

nehmen. Daselbst fand ich, daß man mir eine Wohnung nach meinem Verlangen zubereitet hatte, und ich trat sogleich hinein, befahl auch demjenigen, der mir solches verschafft hatte, gegen Niemand das mindeste davon zu eröffnen, und solches etwa bloß allein dem Don Valerio bekannt zu machen, wofern er ein Verlangen bezeugte, solches zu wissen.

Fünftes Kapitel.

Höfliche Bewillkommung, die mir meine neue Beherbergerin machte; ihre Gemüths-Neigung, ihre Umstände und ihr Betragen gegen mich, worüber ich nicht wenig bestürzt wurde.

Meine neue Beherbergerin empfing mich unter Bezeugung einer unbeschreiblichen Freude; allein gleich von jenem ersten Augenblick an hielt sie mich lange Zeit in Zweifel, was für ein Urtheil ich von ihrer Gedenkungsart fällen sollte, die mir gleich bey dem ersten Anblick in die Augen leuchtete, und mir ganz wunderbarlich zu seyn dünkte. Um die Treppe hinauf zu gehen, mir zu leuchten, kam mir ihre Magd entgegen, und diese stellte mich ihrer Frau in ihrem Zimmer vor; allein sie sah mich nicht so bald an, als sie mich noch viel aufmerksamer als zuvor vom Kopf bis zu den Füßen betrachtete, und anfieng aus vollem Halse